

Gebetsanliegen

SO
8. 3.

Wir preisen Gott und danken für alle, die differenziert über Israel berichten.

Jes 52, 7: „*Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Freudenboten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen, die da sagen zu Zion: Dein Gott ist König!*“

MO
9. 3.

Für Journalisten ist es nicht leicht, sich den Themen ihrer Berichterstattung unvoreingenommen anzunähern. Gerade im Zusammenhang mit Israel ist die Versuchung groß, Partei zu ergreifen.

Wir beten, dass Gott Medienvertreter befähigt, fair über die Ereignisse in und um Israel zu berichten.

Spr 2, 6: „*Denn der HERR gibt Weisheit, und aus seinem Munde kommt Erkenntnis und Einsicht.*“

DI
10. 3.

Nicht alle Nachrichtenquellen sind zuverlässig. Jeder Blogger ist heute schon ein „Journalist“. Berichterstatter benötigen viel Weisheit, um verlässliche und unseriöse Quellen voneinander zu unterscheiden.

Wir beten, dass Gott Medienmachern Weisheit schenkt, ihre Quellen richtig einzuschätzen und die entsprechenden Schlussfolgerungen daraus zu ziehen.

1 Thess 5, 21: „*Prüft aber alles und das Gute behaltet.*“

MI
11. 3.

Mediennutzer wollen alles möglichst schnell erfahren. Gründliche Recherche bleibt dabei auf der Strecke. Wer „verspätet“ berichtet, erhält meist weniger Aufmerksamkeit, wenn er überhaupt noch beachtet wird – auch beim Thema Israel.

Wir beten, dass Journalisten mehr Zeit für Recherche verwenden können – und dass die Nutzer lernen, deren Ergebnisse geduldig abzuwarten.

Jak 1, 4: „*Die Geduld aber soll ihr Werk tun bis ans Ende, damit ihr vollkommen und unversehrt seid und kein Mangel an euch sei.*“

DO
12. 3.

Auch Berichterstatter machen Fehler. Falsche und propagandistische Berichterstattung hat in den vergangenen Jahren Menschen das Leben gekostet.

Gedenken

8. 3. 1940

Die „Polenerlasse“ werden veröffentlicht. Alle polnischen Zwangsarbeiter müssen „ein mit ihrer jeweiligen Kleidung fest verbundenes Kennzeichen stets sichtbar“ tragen. Dies ist die erste öffentliche Kennzeichnung von Menschen im Dritten Reich, nach deren Muster im September 1941 der Judenstern eingeführt wird.

8. 3. 1973

Die DDR lehnt die von Israel gewünschten Wiedergutmachungszahlungen in jeglicher Form ab.

14. 3. 1957

Israels Ministerpräsident David Ben-Gurion und Bundeskanzler Adenauer treffen sich im Waldorf-Astoria in New York – eine Sensation. Die Gespräche verlaufen überraschend positiv. Beide finden einen Draht zueinander.

14. 3. 1990

Beginn der 2 + 4 Gespräche zur Deutschen Einheit in Bonn 1990.

Wir beten, dass Gott Journalisten den Mut schenkt, um der Wahrheit willen Irrtümer offen einzugestehen – und dass die Öffentlichkeit diesen Mut honoriert und die Wahrheit stärker wirkt als die Lüge.

Hi 12, 16: „*Bei ihm ist Kraft und Einsicht. Sein ist, der da irrt und der irreführt.*“

FR
13. 3.

Nicht nur Journalisten, sondern auch Medienverbraucher sind gefragt, sich mit Tadel, vor allem aber auch Lob an die Redaktionen zu wenden und so ihre Verantwortung wahrzunehmen, die Berichterstattung kritisch zu reflektieren.

Wir beten, dass Bürger die Medien mit wachem Verstand nutzen und gegen verzerrende Beiträge protestieren. Und dass sie dies in einer wertschätzenden Weise tun.

Kol 3, 16: „*Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen.*“

SA
14. 3.

Die öffentliche Meinung in Deutschland und Europa im Blick auf Israel und seine Nachbarn braucht eine Umkehr. Antisemitische Äußerungen haben in der seriösen Presse auch dann nichts zu suchen, wenn sie sich als Kritik von „Freunden Israels“ verkleidet.

Wir beten, dass Gott Medienmachern in Deutschland begegnet und Vorurteile gegen Israel und das jüdische Volk bloßstellt.

Röm 2, 4: „*Oder verachtest du den Reichtum seiner Güte, Geduld und Langmut? Weißt du nicht, dass dich Gottes Güte zur Buße leitet?*“